

Vorlage		Vorlage-Nr: FB 61/0305/WP18
Federführende Dienststelle: FB 61 - Fachbereich Stadtentwicklung, -planung und Mobilitätsinfrastruktur		Status: öffentlich
Beteiligte Dienststelle/n:		Datum: 17.12.2021
		Verfasser/in: FB 61/010
Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Mobilitätsausschusses am 30.09.2021		
Ziele:		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
20.01.2022	Mobilitätsausschuss	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Der Mobilitätsausschuss genehmigt die Niederschrift über die Sitzung des Mobilitätsausschusses am 30.09.2021.

Anlage/n:

Niederschrift über die Sitzung des Mobilitätsausschusses am 30.09.2021

N i e d e r s c h r i f t

öffentliche/nichtöffentliche Sitzung des Mobilitätsausschusses

Sitzungstermin:	Donnerstag, 30.09.2021
Sitzungsbeginn:	17:00 Uhr
Sitzungsende:	21:50 Uhr
Ort, Raum:	Tivoli Aachen - Club Lounge 1, Krefelder Straße 205, 52070 Aachen

Anwesende:

Ratsfrau Monika Annette Wenzel	Vorsitzende
Ratsherr Peter Blum	
Ratsherr Matthias Achilles	
Ratsfrau Gaby Breuer	
Ratsfrau Julia Brinner	Vertretung für: Ratsfrau Lisa Weskamp
Ratsherr Wilfried Fischer	
Ratsherr Daniel Hecker	
Ratsherr Kaj Neumann	Vertretung für: Ratsherr Henning Nießen
Herr Burkhard Fahl	
Herr Julian Kistner	Vertretung für: Herr Jörg Veltrup
Herr Jörg Hans Lindemann	
Herr Dr. Andreas Nositschka	
Frau Leona Piana	Vertretung für: Herr Stefan Dussin
Herr Nicolai Vincent Radke	
Herr Jan van den Hurk	
Herr Rolf Winkler	

Abwesende:

Ratsherr Henning Nießen	entschuldigt
Herr Eyüp Özgün	entschuldigt
Ratsfrau Ye-One Rhie	entschuldigt
Ratsfrau Lisa Weskamp	entschuldigt
Herr Stefan Dussin	entschuldigt
Herr Christian Hofmann	entschuldigt
Herr Jörg Veltrup	entschuldigt

von der Verwaltung:

Frau Burgdorff	Dez. III
Herr Beckers	FB 13
Herr Billen-Föcking	FB 61
Herr Müller	FB 61
Herr Plum	FB 61
Frau Dr. Roder	FB 61
Herr Schuster	FB 61
Frau Strehle	FB 61
Frau Weiß	E 18

vom Beirat:

Frau Dr. Driessen	ASEAG
Herr Adler	ASEAG

als Schriftführerin:

Frau Vohn	FB 61
-----------	-------

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 **Eröffnung der Sitzung**

- 2 **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Mobilitätsausschusses am 20.05.2021 (öffentlicher Teil)**
Vorlage: FB 61/0240/WP18

- 3 **Verbesserung des ÖPNV-Angebotes in Aachen;**
Ratsantrag Nr. 065/18 "ÖPNV-Konzept" der Grüne Fraktion vom 03.02.2021
Ratsantrag Nr. 121/18 "Aachen erreichbar: Schneller und zuverlässiger Nahverkehr für Aachen" der Fraktionen von Grüne und SPD vom 27.04.2021
Vorlage: FB 61/0232/WP18

- 4 **Fahrplanmaßnahmen Februar 2022**
Vorlage: FB 61/0187/WP18

- 5 **Barrierefreiheit im ÖPNV: Sachstandsbericht**
Vorlage: FB 61/0233/WP18

- 6 **Integriertes Klimaschutzkonzept (IKSK): Lastenradförderprogramm der Stadt Aachen**
Vorlage: FB 61/0238/WP18

- 7 **Kommunaler Klimaschutz, Förderprojekt #AachenMooVe!1:**
Verbreiterung des Vennbahnweges - Planungsbeschluss A6, A16, A17, A22 und A23
sowie Planungs- und Ausführungsbeschluss A2, A9, A26 und A27
Vorlage: FB 61/0205/WP18

- 8 **Kommunaler Klimaschutz, Förderprojekt #AachenMooVe!1**
Lintertstraße - Ertüchtigung von Radverkehrsanlagen im Rahmen der Rad-Vorrang-Route Brand (Planungsbeschluss)
Vorlage: FB 61/0218/WP18

- 9 **Rombachstraße - Ertüchtigung von Radverkehrsanlagen im Zuge der Rad-Vorrang-Route
Brand**
Vorlage: FB 61/0214/WP18
- 10 **Metzgerstraße - Straßenausbau;**
hier: **Planungsbeschluss**
Vorlage: FB 61/0199/WP18
- 11 **Straßenbeleuchtungsanlagen - Prioritätenliste 2021**
Vorlage: FB 61/0201/WP18
- 12 **Parken in Aachen**
Ratsantrag der Grünen und Die Zukunft vom 1.2.21: **Parken in Aachen neu ordnen,
(Nr.51/18) und**
Ratsantrag der SPD und Die Linke vom 3.2.21: **Aachen macht Platz: Parkraumstrategie
für ein lebendiges Stadtleben, (Nr.66/18)**
Vorlage: FB 61/0224/WP18
- 13 **Bewohnerparken "BU2" (Viehhofstraße)**
Hier: **Ergebnisse der Nacherhebung**
Vorlage: FB 61/0226/WP18
- 14 **Bewohnerparken "BU3" (Krugnofen und Erweiterung)**
Hier: **Ergebnisse der Nacherhebung**
Vorlage: FB 61/0227/WP18
- 15 **Sachstand Unterflurcontainer;**
hier: **Antrag der Fraktion Die Linke im Rat der Stadt Aachen vom 06.09.2021**
Vorlage: FB 61/0239/WP18

- 16 **Satzung über die Erhebung von Beiträgen nach § 8 KAG für den Ausbau der Straße "Hof" als Fußgängergeschäftsstraße**
Vorlage: FB 60/0029/WP18
- 17 **Satzung über die Erhebung von Beiträgen nach § 8 KAG für den Neuausbau der Teileinrichtung "Oberflächenentwässerung" der Erschließungsanlage "Krämerstraße von Hsnr. 2 bzw. 7 bis Münsterplatz" (Fußgängergeschäftsstraße)**
Vorlage: FB 60/0030/WP18
- 18 **Satzung über die Erhebung von Beiträgen nach § 8 KAG für den Ausbau der "Körbergasse" als Fußgängergeschäftsstraße**
Vorlage: FB 60/0031/WP18
- 19 **Satzung über die Erhebung von Beiträgen nach § 8 KAG für den Neuausbau der Teileinrichtung "Oberflächenentwässerung" der Erschließungsanlage "Romaneygasse" (Fußgängergeschäftsstraße)**
Vorlage: FB 60/0032/WP18
- 20 **Satzung über die Erhebung von Beiträgen nach § 8 KAG für den Neuausbau der Teileinrichtung "Oberflächenentwässerung" der Erschließungsanlage "Rommelsgasse" (Fußgängergeschäftsstraße)**
Vorlage: FB 60/0033/WP18
- 21 **Satzung über die Erhebung von Beiträgen nach § 8 KAG für den Neuausbau der Teileinrichtung "Oberflächenentwässerung" der Erschließungsanlage "Hühnermarkt von Rommelsgasse bis Romaneygasse" (Fußgängergeschäftsstraße)**
Vorlage: FB 60/0034/WP18
- 22 **Hühnermarkt von Rommelsgasse bis Romaneygasse**
Abrechnung der als Fußgängergeschäftsstraße ausgebauten Erschließungsanlage gem. § 8 KAG zum Zwecke der Erhebung von Beiträgen
Vorlage: FB 60/0035/WP18

- 23 **Rommelsgasse**
Abrechnung der als Fußgängergeschäftsstraße ausgebauten Erschließungsanlage gem.
§ 8 KAG zum Zwecke der Erhebung von Beiträgen
Vorlage: FB 60/0036/WP18
- 24 **Romaneygasse**
Abrechnung der als Fußgängergeschäftsstraße ausgebauten Erschließungsanlage gem.
§ 8 KAG zum Zwecke der Erhebung von Beiträgen
Vorlage: FB 60/0037/WP18
- 25 **Körbergasse**
Abrechnung der als Fußgängergeschäftsstraße ausgebauten Erschließungsanlage gem.
§ 8 KAG zum Zwecke der Erhebung von Beiträgen
Vorlage: FB 60/0038/WP18
- 26 **Krämerstraße von Hsnr. 2 bzw. 7 bis Münsterplatz**
Abrechnung der als Fußgängergeschäftsstraße ausgebauten Erschließungsanlage gem.
§ 8 KAG zum Zwecke der Erhebung von Beiträgen
Vorlage: FB 60/0039/WP18
- 27 **Hof**
Abrechnung der als Fußgängergeschäftsstraße ausgebauten Erschließungsanlage gem.
§ 8 KAG zum Zwecke der Erhebung von Beiträgen
Vorlage: FB 60/0040/WP18
- 28 **Brückenbauwerk Wolfsbendenstraße (A008),**
hier: Planungsbeschluss für den Ersatzneubau der Brücke
Vorlage: E 18/0041/WP18
- 29 **Mitteilungen der Verwaltung**
- 30 **Vaalser Straße (zwischen Keltenstraße und Grenze):**
Neumarkierung nach Asphaltdeckensanierung - kurzfristige "Schnell-Besser-Maßnahme"

(Planungs- und Ausführungsbeschluss)

Vorlage: FB 61/0200/WP18

- 31 **Reallabor Templergraben**
TO-Antrag der Fraktion Grüne vom 15.09.2021

- 32 **Sachstand Brückensanierung und Umleitungsverkehr**
Es wird mündlich berichtet.

- 33 **Stärkung der ÖPNV-Achsen zwischen Innenstadt und Richterich/Vaals**
Tagesordnungsantrag der Fraktion Die Zukunft vom 15.09.2021

Nichtöffentlicher Teil

- 1 **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Mobilitätsausschusses am 20.05.2021 (nichtöffentlicher Teil)**
Vorlage: FB 61/0241/WP18

- 2 **Mitteilungen der Verwaltung:**

Protokoll:

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung

Frau Wenzel eröffnet die Sitzung und begrüßt die Vertreter*innen von Öffentlichkeit, Presse und Verwaltung. Sie stellt fest, dass die Einladung zur Sitzung form- und fristgerecht erfolgt ist und die vereinbarte Vertretungsreihenfolge eingehalten wird.

Auf Antrag von Frau Breuer wird die Beschlussfähigkeit des Ausschusses festgestellt.

Zur Tagesordnung werden die folgenden Änderungsanträge gestellt und abgestimmt:

Frau Wenzel schlägt vor, die Tagesordnungspunkte I/8 „Lintertstraße“ und I/30 „Vaalser Straße“ wegen des großen Publikumsinteresses vorzuziehen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Herr Achilles beantragt für die Fraktion Die Zukunft, die Tagesordnungspunkte II/2 „Sachstand Brückensanierung und Umleitungsverkehre“ und II/4 „Stärkung der ÖPNV-Achsen zwischen Innenstadt und Richterich/Vaals“ in den öffentlichen Teil zu verschieben und wegen des inhaltlichen Zusammenhangs vor TOP I/30 „Reallabor Templergraben“ zu beraten.

Dem Antrag wird einstimmig stattgegeben.

Frau Breuer beantragt für die CDU-Fraktion, TOP I/7 „Verbreiterung des Vennbahnweges“ zu vertagen, da die Beschlussfassung des Ausschusses für Umwelt und Klimaschutz noch ausstehe und sich hieraus neue Gesichtspunkte ergeben könnten.

Der Antrag wird bei 5 Ja-Stimmen durch die Fraktionen CDU und FDP mehrheitlich abgelehnt.

Für die Fraktion Die Linke beantragt Herr Dr. Nositschka, den Punkt I/15 „Unterflurcontainer“ abzusetzen, da hierzu keine beratungsreifen Unterlagen vorgelegt worden seien.

Dem Antrag wird einstimmig zugestimmt.

zu 2 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Mobilitätsausschusses am 20.05.2021 (öffentlicher Teil)

Vorlage: FB 61/0240/WP18

Es ergeht folgender

Beschluss:

Der Mobilitätsausschuss genehmigt die Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung des Mobilitätsausschusses am 20.05.2021.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig bei einer Enthaltung wegen Nichtanwesenheit

zu 3 Verbesserung des ÖPNV-Angebotes in Aachen;

Ratsantrag Nr. 065/18 "ÖPNV-Konzept" der Grüne Fraktion vom 03.02.2021

Ratsantrag Nr. 121/18 "Aachen erreichbar: Schneller und zuverlässiger Nahverkehr für Aachen" der Fraktionen von Grüne und SPD vom 27.04.2021

Vorlage: FB 61/0232/WP18

Herr Müller erläutert die Vorlage der Verwaltung. Die dem Vortrag zugrundeliegende Präsentation steht im Ratsinformationssystem als Anlage zur Niederschrift zur Verfügung.

«SINAME»

Ausdruck vom: 09.01.2022

Seite: 8/32

Für die CDU-Fraktion begrüßt Herr Lindemann den Fortschritt beim Ausbau des ÖPNV-Angebots, der sich mit dieser Vorlage abzeichne. Grundsätzlich könne man dem Beschlussvorschlag der Verwaltung zustimmen, für schwierig halte man es allerdings, dass das AVV-Gutachten „Stärkung des ÖPNV im AVV“, auf dessen Ergebnisse man schon lange warte, immer noch nicht bekannt sei. Man bitte daher darum, dieses AVV-Gutachten bei der beabsichtigten Neukonzeption zugrunde zu legen und bei der Ausarbeitung von konkreten Maßnahmen zu berücksichtigen. Dies wolle man auch im Beschluss so festhalten.

Herr Fahl betont für die Fraktion der Grünen, dass man einen dringenden Handlungsbedarf im Bereich des ÖPNV sehe. Hier müsse man zügig vorankommen, und dazu seien sowohl die Fortschreibung des Nahverkehrsplans als auch die anstehenden Fahrplanmaßnahmen von großer Bedeutung. Es sei wichtig, neue Schwerpunkte zu setzen und Möglichkeiten zu finden, nicht alle Verkehre über den Bushof abzuwickeln. Dazu seien viele Maßnahmen erforderlich, die Verknüpfungspunkte nahe Kreuzungen schaffe bzw. stärke. Dies müsse detailliert begutachtet werden.

Ergänzend dazu bittet Herr Neumann darum, die im nächsten Tagesordnungspunkt zu beratenden Fahrplanmaßnahmen 2022 bei der Änderung des Nahverkehrsplans zu berücksichtigen.

Herr Achilles dankt der Verwaltung für die Vorlage, die einen positiven Ausblick auf die Entwicklung des ÖPNV in Aachen biete. Insbesondere im Hinblick auf die Berufspendler*innen gebe es einen dringenden Handlungsbedarf, um das Angebot zu verbessern. Um diese Bedarfe genau adressieren zu können, sei eine bessere Datenlage dringend erforderlich, auch eine bessere Verknüpfung bereits vorhandener Daten sei möglich. Daher beantrage die Fraktion Die Zukunft, für eine fundierte Datengrundlage in Zusammenarbeit mit IHK und Betrieben die Ströme der Pendler*innen zu erfassen. Dies soll zum Datenschutz und zur Handhabbarkeit anonymisiert und anhand der zum Wohnort und Betrieb jeweils nächsten ÖPNV-Haltestelle (bis 300 m) geschehen. Den heutigen Beschluss wolle man um diesen Arbeitsauftrag an die Verwaltung ergänzen.

Für die SPD-Fraktion schließt sich Herr Dr. van den Hurk dem Dank an die Verwaltung an. Um Menschen zum Umstieg auf den ÖPNV zu bewegen, seien neben dem immer vorhandenen Aspekt Sicherheit insbesondere die Themen Zuverlässigkeit, Reisezeiten und Komfort entscheidend. Im ersten Schritt müsse eine höhere Zuverlässigkeit angestrebt werden, dies sei für die Konkurrenzfähigkeit des ÖPNV mit anderen Verkehrsmitteln ein wichtiges Kriterium.

Herr Müller bestätigt auf Nachfrage aus dem Ausschuss, dass im Rahmen des vom Rat beschlossenen Integrierten Klimaschutzkonzepts zusätzliche Personalressourcen für das Themenfeld ÖPNV, insbesondere für die konkrete Netzbetrachtung und die Linienplanung, aber auch perspektivisch für die Planung der Infrastrukturmaßnahmen und den Ausbau, zur Verfügung gestellt würden. Das

Arbeitsprogramm sei extrem ambitioniert, eine enge Abstimmung der übergreifenden Fragestellungen und eine intensive Begleitung durch eine Projektgruppe sei erforderlich.

Der Ausschuss fasst den folgenden

Beschluss:

Der Mobilitätsausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

Die Verwaltung wird beauftragt, eine Neukonzeption des ÖPNV-Angebots in Aachen extern zu beauftragen und in Abstimmung mit der ASEAG und dem AVV auf Grundlage des AVV-Gutachtens „Stärkung des ÖPNV im AVV“ zu erarbeiten.

Die Verwaltung wird zudem beauftragt, gemeinsam mit der ASEAG einen Maßnahmenplan zur Beschleunigung und Steigerung der Zuverlässigkeit des Aachener ÖPNV zu entwickeln und zum Beschluss vorzulegen.

Die Anträge gelten damit als behandelt.

Die Verwaltung wird gebeten, für eine fundierte Datengrundlage in Zusammenarbeit mit IHK und Betrieben die Ströme der Pendler*innen zu erfassen. Dies soll zum Datenschutz und zur Handhabbarkeit anonymisiert und anhand der zum Wohnort und Betrieb jeweils nächsten ÖPNV-Haltestelle (bis 300 m) geschehen.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

zu 4 Fahrplanmaßnahmen Februar 2022

Vorlage: FB 61/0187/WP18

Für die Fraktion der Grünen signalisiert Herr Fahl grundsätzlich Zustimmung zur Vorlage der Verwaltung. Mit den beabsichtigten Maßnahmen befinde man sich auf dem richtigen Weg und könne die bestehenden Fördermöglichkeiten gut nutzen. Ergänzend bitte man darum, nochmals zu prüfen, ob die Busse SB 66/63 Richtung Eifel nicht zeitversetzt statt gleichzeitig fahren könnten. Damit wäre eine Verdichtung des Takts ohne zusätzliche Kosten möglich.

Herr Lindemann kündigt an, dass auch die CDU-Fraktion der Vorlage der Verwaltung zustimmen werde. Mit dem Ausbau der Schnellbuslinien werde man hoffentlich gute Effekte für die Pendler*innen aus dem Umland erzielen, abseits der starken Achsen könne diese positive Wirkung ergänzt werden durch den Einsatz von Netlinern und Rufbussen. Mit diesem Maßnahmenpaket habe man den richtigen Weg eingeschlagen.

Frau Dr. Driessen beantwortet Detailfragen aus dem Ausschuss und erläutert die Fixpunkte für die Fahrplangestaltung der Linien Richtung Eifel.

Der Ausschuss fasst den folgenden

Beschluss:

Der Mobilitätsausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung und der ASEAG zur Kenntnis und beschließt die in der Vorlage dargestellten Fahrplanmaßnahmen für Februar 2022, vorbehaltlich der Bereitstellung der notwendigen Mittel durch den Haushalt 2022.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

zu 5 Barrierefreiheit im ÖPNV: Sachstandsbericht

Vorlage: FB 61/0233/WP18

Als Vertreter der FDP-Fraktion begrüßt Herr Blum die kontinuierliche Arbeit am Ausbau der Barrierefreiheit im ÖPNV, bedauert jedoch das aus seiner Sicht nicht ausreichende Tempo. Sowohl in finanzieller als auch in personeller Hinsicht müsse hier mehr investiert werden, um schneller voranzukommen.

Herr Dr. van den Hurk betont, dass auch die SPD-Fraktion im barrierefreien Ausbau des ÖPNV einen wesentlichen Beitrag zur Inklusion sehe. Vor diesem Hintergrund sei es schade, dass man die vom Gesetzgeber vorgegebene Zielmarke nicht erreicht habe.

Für die Fraktion Die Zukunft weist Herr Achilles darauf hin, dass der gesetzliche Anspruch definiert, derzeit aber zu 70-80% nicht realisiert sei. Aus seiner Sicht sei es nun dringend erforderlich, den weiteren Ausbau konzeptionell anzugehen und grundsätzlich zu klären, wie dieser Anspruch in einem definierten Zeitrahmen umgesetzt werden könne.

Herr Fischer stimmt Herrn Achilles zu und beantragt für die Fraktion der Grünen, den heutigen Beschluss um einen Auftrag an die Verwaltung zu ergänzen, eine Strategie zur Beschleunigung des barrierefreien Ausbaus zu entwickeln und darzustellen, welche finanziellen und personellen Ressourcen zur Umsetzung benötigt werden.

Für die CDU-Fraktion kündigt Frau Breuer Zustimmung zum Beschlussvorschlag der Verwaltung sowie zum Ergänzungsantrag der Grünen an. Da über den dringenden Handlungsbedarf Einigkeit im Ausschuss bestehe, könne man sich möglicherweise auch über eine Bereitstellung von zusätzlichen finanziellen Mitteln verständigen.

Nach einer kurzen Diskussion, an der sich seitens des Ausschusses Frau Breuer, die Herren Blum, Dr. van den Hurk, Achilles und Fischer sowie seitens der Verwaltung Frau Burgdorff und Frau Strehle beteiligen, fasst der Ausschuss den folgenden

Beschluss:

Der Mobilitätsausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

Die Verwaltung wird beauftragt, eine Teilfortschreibung des Nahverkehrsplans der Stadt Aachen zum Programm des barrierefreien Ausbaus des ÖPNV durchzuführen.

Die Verwaltung wird weiterhin beauftragt, eine Strategie zur Beschleunigung des barrierefreien Ausbaus zu entwickeln und darzustellen, welche finanziellen und personellen Ressourcen zur Umsetzung benötigt werden.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

zu 6 Integriertes Klimaschutzkonzept (IKSK): Lastenradförderprogramm der Stadt Aachen**Vorlage: FB 61/0238/WP18**

Herr Müller führt kurz in die Thematik ein und stellt Herrn Plum als Projektleiter vor. Herr Plum erläutert die Vorlage der Verwaltung. Die dem Vortrag zugrundeliegende Präsentation steht im Ratsinformationssystem als Anlage zur Niederschrift zur Verfügung.

Für die Fraktion der Grünen begrüßt Herr Neumann das vorgestellte Programm als wichtige Maßnahme des Integrierten Klimaschutzkonzepts. Man werde dem Beschlussvorschlag der Verwaltung zustimmen, bitte jedoch darum, auch die notwendigen Abstellanlagen mitzudenken.

Herr Dr. van den Hurk kündigt für die SPD-Fraktion ebenfalls Zustimmung an, das Lastenrad könne eine gute Alternative zum PKW-Einsatz sein. Man halte es allerdings für richtig, die Förderung an eine soziale Komponente zu binden und beantrage daher die Ergänzung der Beschlussfassung um einen Prüfauftrag, wie eine soziale Ausgestaltung der Förderrichtlinie durch eine Staffelung der Förderung nach Einkommen umgesetzt werden könne.

Herr Blum kritisiert die nach Auffassung der FDP-Fraktion einseitige Ausrichtung der Maßnahme. Zahlreiche andere Gruppen hätten ein mindestens ebenso berechtigtes Interesse an Zuschüssen zu ihren Fortbewegungsmitteln, beispielsweise Senior*innen an der Förderung von Rollatoren oder Rollstühlen. Die Konzentration auf die Anschaffung von Lastenrädern sei einseitig und nicht notwendig.

Für die CDU-Fraktion äußert Frau Breuer Unterstützung für das Förderprogramm. Auch die von der SPD-Fraktion beantragte Ergänzung um eine soziale Komponente halte man für richtig, sei jedoch skeptisch, wie eine Umsetzung gelingen könne.

Herr Dr. Nositschka signalisiert für die Fraktion Die Linke ebenfalls Zustimmung zu Beschlussvorschlag und Ergänzungsantrag. Eine soziale Staffelung nach Einkommen könne beispielsweise in Anlehnung an die Regelungen für OGS-Beiträge erfolgen.

Herr Plum berichtet, dass es bereits Beispiele für soziale Komponenten in anderen Städten gebe, denkbar sei auch eine Koppelung an den AachenPass.

Der Ausschuss fasst den folgenden

Beschluss:

Der Mobilitätsausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis und beschließt als Beitrag des IKSK (Maßnahme 4.3.1), die Auslobung eines städtischen Förderprogramms zur Beschaffung von Lastenfahrrädern für Familien mit Kindern mit dem Ziel, innerstädtische Verkehre möglichst emissionsfrei zu gestalten.

Die Verwaltung wird beauftragt, eine soziale Ausgestaltung der Förderrichtlinie durch eine Staffelung der Förderung nach Einkommen zu prüfen.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

**zu 7 Kommunaler Klimaschutz, Förderprojekt #AachenMooVe!1:
Verbreiterung des Vennbahnweges - Planungsbeschluss A6, A16, A17, A22 und A23
sowie Planungs- und Ausführungsbeschluss A2, A9, A26 und A27
Vorlage: FB 61/0205/WP18**

Herr Müller informiert den Ausschuss über die Beschlusslage in den betroffenen Bezirksvertretungen und teilt mit, dass der Naturschutzbeirat der für den Ausbau notwendigen Befreiung vom Landschaftsplan widersprochen habe.

Auf Nachfrage aus dem Ausschuss erläutert Herr Billen-Föcking zum weiteren Procedere, dass man sich nach der abschließenden Beratung im Ausschuss für Umwelt- und Klimaschutz mit dem politischen Votum an die Bezirksregierung Köln als Höhere Naturschutzbehörde wenden werde. Die Zeitplanung für die Maßnahmen werde insofern beeinflusst, dass man bis zu einer Entscheidung die Planung für sechs Abschnitte zunächst zurückstellen und sich auf die beiden Abschnitte konzentrieren müsse, die sofort umsetzbar seien.

Herr Achilles begrüßt die Maßnahme und betont, dass aus Sicht der Fraktion Die Zukunft der Vennbahnweg als wichtige Verkehrsverbindung gestärkt werden müsse. Dies könne mit der geplanten Verbreiterung erreicht werden, daher halte man den damit verbundenen Eingriff in die Natur nach Abwägung aller Belange für vertretbar und werde dem Beschlussvorschlag der Verwaltung zustimmen.

Für die Fraktion Die Linke kündigt Herr Dr. Nositschka ebenfalls Zustimmung zum Beschlussvorschlag der Verwaltung an. Man begrüße die Maßnahme und halte sie auch weiterhin für einen wichtigen Beitrag zur Verkehrswende und zum Klimaschutz. Durch den Widerspruch des Naturschutzbeirats sei eine unglückliche Situation entstanden, die das Vorhaben nun massiv behindere. Um solche Probleme zukünftig zu verhindern bzw. rechtzeitig auszuräumen, bitte man darum, den Naturschutzbeirat sehr früh in gleichgelagerte Verfahren einzubinden.

Herr Dr. van den Hurk weist darauf hin, dass die mangelnde Sicherheit auf dem Vennbahnweg dessen Attraktivität beeinträchtigt. Aus Sicht der SPD-Fraktion sei es sinnvoll und notwendig, hier durch eine Verbreiterung Abhilfe zu schaffen, daher unterstütze man die Maßnahme weiterhin. Um den Sicherheitsaspekten darüber hinaus Rechnung zu tragen, halte man eine getrennte Führung von Fuß- und Radverkehr für wünschenswert.

Für die Fraktion der Grünen äußert auch Frau Brinner Unterstützung für die Maßnahme. Ein positives Votum aus dem Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz sei wahrscheinlich, daher hoffe man trotz des Widerspruchs aus dem Naturschutzbeirat auf eine zügige Umsetzung. Der positive Effekt einer Stärkung des Radverkehrs auf die CO₂-Bilanz sei unstrittig, auch für die Biodiversität stelle die Verbreiterung des Weges aus ihrer Sicht kein Problem dar. Hier gebe es andere Fälle von Flächenversiegelungen, die sehr viel kritischer zu betrachten seien.

Frau Breuer plädiert erneut für eine Vertagung der Beschlussfassung. Die CDU-Fraktion halte eine Entscheidung über die gesamte Maßnahme ohne das Vorliegen einer Empfehlung aus dem Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz für nicht seriös.

Auf Nachfrage aus dem Ausschuss erläutert Frau Dr. Roder, dass der Einsatz eines hellen Belags aus fachlicher Sicht möglich sei. Man werde recherchieren, welches Material sich hierfür eigne.

Herr Billen-Föcking sagt darüber hinaus zu, den Einsatz einer nachts reflektierenden Fahrstreifenbegrenzung zu prüfen.

Der Ausschuss fasst den folgenden

Beschluss:

Der Mobilitätsausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis und fasst vorbehaltlich des Beschlusses im Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz

- den Planungs- und Ausführungsbeschluss für den Umbau der Abschnitte 2, 9, 26 und 27 des Vennbahnweges
- sowie den Planungsbeschluss für die Abschnitte 6, 16, 17, 22 und 23 des Vennbahnweges gemäß den vorgelegten Planungen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig bei 4 Enthaltungen

«SINAME»

Ausdruck vom: 09.01.2022

Seite: 14/32

zu 8 Kommunaler Klimaschutz, Förderprojekt #AachenMooVe1

Lintertstraße - Ertüchtigung von Radverkehrsanlagen im Rahmen der Rad-Vorrang-Route Brand (Planungsbeschluss)

Vorlage: FB 61/0218/WP18

Für die Fraktion der Grünen bedauert Herr Neumann, dass man trotz vieler Diskussionen keine Lösung gefunden habe, die den Ansprüchen einer Radvorrangroute gerecht werde. Es sei nicht gelungen, eine intuitive Führung des Radverkehrs zu erreichen, die gleichzeitig auch die Sicherheit gewährleiste. Wenn man die für die Mobilitätswende benötigten Stellplatzflächen in Anspruch nehmen wolle, müsse man den Anwohner*innen Alternativen bieten, hier habe die Verwaltung jedoch trotz eines entsprechenden Arbeitsauftrags keine Vorschläge machen können. Man werde dem Beschlussvorschlag der Verwaltung heute aufgrund des Zeitdrucks im Projekt zustimmen, auch wenn man von der Lösung letztlich nicht überzeugt sei. Zu bedenken geben wolle man allerdings, dass die Verbände generell von Schutzstreifen abrieten, wenn diese nicht in der erforderlichen Breite angelegt werden könnten. Hier bitte man um Prüfung, ob nicht ein Verzicht auf die zu schmalen Schutzstreifen sinnvoll sei. Insgesamt betrachte man die Maßnahme als Sofortlösung und Schritt in die richtige Richtung, mittelfristig erwarte man jedoch eine grundsätzlich andere Gestaltung des Parkraums in der Stadt, so dass man dann auch für die Lintertstraße zu besseren Lösungen kommen könne.

Herr Lindemann kündigt ebenfalls Zustimmung zum Beschlussvorschlag der Verwaltung an, obwohl man mit dem zugrundeliegenden Kompromiss nicht glücklich sei. Grundsätzlich habe auch die CDU-Fraktion andere Vorstellungen davon, wie eine Radvorrangroute aussehen solle. Dennoch sehe man die Notwendigkeit, jetzt die Planung voranzubringen, dabei bitte man die Verwaltung um Prüfung einiger Anregungen. Aus seiner Sicht sei eine Führung der Radvorrangroute in beiden Richtungen durch das Wohngebiet, ggfs. jeweils als Einbahnstraßen denkbar, z.B. stadteinwärts über Auf dem Plue und stadtauswärts über den Rosenweg. Sinnvoll sei auch die Prüfung des baulichen Radweges auf der Lintertstraße im Abschnitt Schönforststraße - Auf dem Plue für den Beidrichtungsradverkehr. Insgesamt hoffe man, mit einer Neuordnung des Parkens auf Grundlage eines gesamtstädtischen Parkraumkonzepts perspektivisch für die Radvorrangrouten nicht nur in diesem Bereich mehr Handlungsoptionen zu gewinnen.

Für die SPD-Fraktion spricht Herr Dr. van den Hurk der Verwaltung seinen Dank aus. In den Bürgerinformationsveranstaltungen seien sehr unterschiedliche Interessen artikuliert worden, so dass es unmöglich sei, allen Wünschen gerecht zu werden. Es sei bedauerlich, dass man für die Parkraumsituation keine alternativen Möglichkeiten gefunden habe, der diesbezügliche Arbeitsauftrag an die Verwaltung werde in den Unterlagen leider nicht abgebildet. Auch wenn man die von der Verwaltung vorgeschlagene Lösung für nicht ideal halte und zunächst als Provisorium betrachte, werde man der Verwaltungsvorlage zustimmen und hoffe, nach einer zukünftigen Neuordnung des Parkens noch eine Optimierung erreichen zu können.

Herr Dr. Nositschka schließt sich dem Dank an die Verwaltung an und signalisiert für die Fraktion Die Linke ebenfalls Zustimmung zum Beschlussvorschlag der Verwaltung. Er nimmt Bezug auf die Anregung der CDU-Fraktion und schlägt vor, eine Einbahnregelung nicht nur für den Radverkehr, sondern auch für andere Verkehrsarten zu prüfen. Zudem bittet er um Prüfung, ob eine Verlagerung der Bushaltestellen und der Verkehrsinsel auf die Höhe der Häuser 30/31 möglich sei.

Als Vertreter der FDP-Fraktion legt Herr Blum besonderen Wert auf den Dialog mit den Anwohner*innen. Dass deren Belange nun stärker berücksichtigt worden seien, halte man für richtig, insbesondere, da die Zahl der Radfahrenden in der Lintertstraße aktuell noch überschaubar sei. In der Abwägung sehe man den Kompromissvorschlag der Verwaltung daher als Schritt in die richtige Richtung und werde daher der Vorlage zustimmen. Um zu überprüfen, ob die Maßnahmen tatsächlich eine Zunahme des Radverkehrs zur Folge hätten, rege man zudem die Einrichtung einer Fahrradzählstelle an.

Für die Fraktion Die Zukunft hebt Herr Achilles die Notwendigkeit hervor, Infrastruktur so zu planen und zu realisieren, dass die Verkehrsarten des Umweltverbunds, hier insbesondere der Fahrradverkehr gestärkt würden. In der Verteilung der Flächen werde dies dazu führen, dass das Parken perspektivisch eher verlagert werde. Hierzu erhoffe man sich Lösungsansätze von dem heute noch zur Beratung anstehenden Gutachten zur Erarbeitung einer gesamtstädtischen Parkraumstrategie. Vor diesem Hintergrund könne die vorgelegte Planung für die Lintertstraße, der man zustimmen werde, nur ein Provisorium sein. Dennoch gebe es einige Ansätze zur Optimierung. Neben den bereits vorgebrachten Anregungen bitte man daher darum, auch die Ausgestaltung des Anschlusses Altstraße durch direkte Verlängerung und separate Signalisierung zu prüfen.

Herr Fischer unterstreicht, dass man in der Sache weiterkommen wolle, auch wenn man aktuell keine optimale Lösung umsetzen könne. Zusätzlich zu den bereits geäußerten Ansätzen zur Optimierung rege er die Freigabe des Gehwegs für den Radverkehr „Bergauf“ an, um die Sicherheit für die Radfahrenden zu erhöhen. Perspektivisch müsse man auch über eine Entklassifizierung der Lintertstraße diskutieren. Zudem bitte er darum, eine Markierung von Piktogrammketten zu prüfen, sobald deren Einsatzmöglichkeit in NRW freigegeben werde.

Auf Nachfragen aus dem Ausschuss legt Herr Müller die Ergebnisse der Prüfung alternativer Parkmöglichkeiten im Umfeld der Lintertstraße dar. Die Präsentation ist im Ratsinformationssystem als Anlage zur Niederschrift einsehbar.

Frau Burgdorff betont, dass die Verwaltung auf der Suche nach der besten Lösung mit großem Engagement inzwischen 11 Varianten durchgearbeitet habe. Letztlich navigiere man zwischen den Ansprüchen der verschiedenen Interessengruppen, der großen Linie des Radentscheids und der notwendigen zentimetergenauen Ausarbeitung der Planung. Selbstverständlich sei man auch weiterhin gesprächsbereit in alle Richtungen und werde die Anregungen aus der heutigen Diskussion zur Prüfung mitnehmen.

Nach einer ausführlichen Diskussion, an der sich seitens des Ausschusses Frau Breuer, die Herren Neumann, Lindemann, Dr. van den Hurk, Blum, Dr. Nositschka, Achilles und Fischer sowie seitens der Verwaltung Frau Burgdorff und Herr Müller beteiligen, stellt Frau Wenzel unter Hinweis auf die zahlreichen vorgetragenen Prüfaufträge den Beschlussvorschlag der Verwaltung zur Abstimmung.

Der Ausschuss fasst den folgenden

Beschluss:

Der Mobilitätsausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis. Er stimmt der vorgeschlagenen Planung zur Umgestaltung der Linterstraße mit einer dualen Führung für den Radverkehr stadteinwärts (zwischen Auf dem Plue und Adenauerallee) und einem Schutzstreifenangebot in stadtauswärtiger Richtung zu und fasst den Planungsbeschluss gemäß der vorgelegten Variante.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

zu 9 Rombachstraße - Ertüchtigung von Radverkehrsanlagen im Zuge der Rad-Vorrang-Route Brand

Vorlage: FB 61/0214/WP18

Für die Fraktion Die Linke bittet Herr Dr. Nositschka darum, sich mit der ASEAG ins Benehmen zu setzen, um deren Belange zu berücksichtigen. Man unterstütze die Maßnahmen, wolle jedoch den ÖPNV hier nicht beschneiden. Es müsse eine Lösung gefunden werden, die alle Nutzungen ausreichend beachte.

Herr Dr. van den Hurk nimmt Bezug auf die Beratung der Bezirksvertretung Aachen-Brand und beantragt für die SPD-Fraktion, sich der dortigen Beschlussfassung anzuschließen.

Der Ausschuss fasst den folgenden

Beschluss:

Der Mobilitätsausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis. Hiernach wird die Vorplanung gemäß Variante 1 (Ausbau der Nebenanlagen) ausgearbeitet, jedoch in Anlehnung an den Vorschlag der Projektwerkstatt die Radvorrangroute unterbrechungsfrei und durchgängig mit Vorfahrtsrecht ausgeführt. Der Mobilitätsausschuss schließt sich dem Auftrag der Bezirksvertretung Aachen-Brand an die Verwaltung an, kurzfristig temporäre Hinweisschilder zu den in den Radvorrangrouten geltenden Verkehrsregeln an den wesentlichen Kreuzungspunkten der Radvorrangroute aufzustellen.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

zu 10 Metzgerstraße - Straßenausbau;

hier: Planungsbeschluss

Vorlage: FB 61/0199/WP18

Herr Neumann signalisiert grundsätzlich die Zustimmung der Fraktion der Grünen zur Vorlage der Verwaltung. Mit dieser Maßnahme entstehe allerdings eine stark versiegelte Fläche, die durchaus mehr Grün vertragen könne. Man bitte daher im weiteren Verfahren darum, mehr Baumstandorte vorzusehen.

Der Ausschuss fasst den folgenden

Beschluss:

Der Mobilitätsausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis und fasst auf Grundlage der vorliegenden Planung den Planungsbeschluss für den Ausbau der Metzgerstraße zwischen Feldstraße und Schlachthof.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

zu 11 Straßenbeleuchtungsanlagen - Prioritätenliste 2021

Vorlage: FB 61/0201/WP18

Auf die Nachfrage von Herrn Dr. van den Hurk zur Berechnung der Wichtungsziffer, insbesondere zu der Frage, wie die soziale Sicherheit hier einfließe, sagt Herr Müller eine kurzfristige Beantwortung zu.

Beschluss:

Der Mobilitätsausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis und beschließt die Durchführung der Beleuchtungsmaßnahmen 2021 in der vorgeschlagenen Reihenfolge, soweit die vorhandenen Haushaltsmittel ausreichen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

zu 12 Parken in Aachen

Ratsantrag der Grünen und Die Zukunft vom 1.2.21: Parken in Aachen neu ordnen, (Nr.51/18) und

Ratsantrag der SPD und Die Linke vom 3.2.21: Aachen macht Platz: Parkraumstrategie für ein lebendiges Stadtleben, (Nr.66/18)

Vorlage: FB 61/0224/WP18

Für die Fraktion der Grünen dankt Herr Neumann der Verwaltung für die Vorlage, mit der wichtige Punkte aus den Ratsanträgen aufgegriffen würden. Eine Parkraumstrategie sei sowohl im Sinne der Mobilitätswende als auch aus stadtgestalterischen Gründen wichtig; mit einer genauen Datenlage über Angebot und Nachfrage und daraus resultierende Steuerungsmöglichkeiten könne man nun die Basis für eine Grundsatzentscheidung schaffen.

Herr Blum kündigt an, dass die FDP-Fraktion dem Beschlussvorschlag der Verwaltung nicht zustimmen werde, da man eine deutliche Verringerung des Fahrbahnrandparkens nicht für richtig halte. Die Innenstadt lebe maßgeblich von den Bewohner*innen, und diese seien häufig auf ihren PKW und eine Parkmöglichkeit angewiesen. Diese Menschen wolle man auch in der Stadt halten, daher könne man sich der Zielsetzung der Anträge und der Verwaltungsvorlage nicht anschließen.

Herr Dr. van den Hurk erläutert, dass die SPD-Fraktion die Erarbeitung einer Parkraumstrategie als einen wichtigen Schritt für die Entwicklung der nächsten Jahre unterstütze und daher auch gemeinsam mit der Linken einen entsprechenden Antrag gestellt habe. Man sei der Überzeugung, dass der Fahrbahnrand oftmals anders und besser genutzt und stattdessen heute freibleibende Parkplätze in den Parkhäusern für Anwohner*innen zur Verfügung gestellt werden könnten, auch eine koordinierte Mehrfachnutzung sei denkbar. Darüber wolle man aber auf Grundlage einer guten Datenlage und nach genauer Prüfung entscheiden, der von der Verwaltung vorgeschlagenen Vergabe eines Gutachtens werde man daher zustimmen.

Für die Fraktion Die Zukunft signalisiert auch Herr Achilles Zustimmung zum Beschlussvorschlag der Verwaltung. Es sei notwendig, das Parken in der Stadt generell neu zu ordnen. Wenn es gelinge, für die Anwohnerschaft alternative Stellplätze zur Verfügung zu stellen, gewinne man Optionen, um u.a. Angebote für den Wirtschafts- und Lieferverkehr zu schaffen. Man müsse nun eine Strategie zur Durchführung dieses Vorhabens entwickeln, aber auch schon darüber nachdenken, wie man entsprechende Regeln umsetzen und auch kontrollieren könne.

Herr Lindemann legt dar, dass es auch aus Sicht CDU-Fraktion sinnvoll sei, attraktive alternative Angebote zum Fahrbahnrandparken zu schaffen, in diesem Sinne halte man das von der Verwaltung vorgeschlagene Vorgehen für sinnvoll und könne der Vergabe eines Gutachtens zustimmen. Allerdings halte man es für den falschen Weg, in großem Stil Parkraum im öffentlichen Straßenraum wegzunehmen, daher müsse man sehr genau überlegen, welche Maßnahmen man tatsächlich aus einem solchen Gutachten ableite.

Frau Breuer ergänzt hierzu, dass man Autoverkehr und Fahrbahnrandparken in der Innenstadt auch weiterhin für notwendig halte, wenn man eine lebendige Stadt erhalten wolle. Die Anwohnerschaft müsse eine bezahlbare Möglichkeit zum Abstellen ihrer Autos haben, ob dies ausschließlich über die Nutzung von freien Kapazitäten in Parkhäusern gelingen könne, sei fraglich.

Als Vertreter der Fraktion Die Linke betont Herr Dr. Nositschka, dass man das Ziel der Untersuchung klar formuliert habe. Es gehe nicht um eine Verringerung, sondern vorrangig um eine Bündelung und Verlagerung. Die Beauftragung eines Gutachtens sei ein erster Schritt, welche Maßnahmen man daraus ableite, könne dann nach Vorliegen der Ergebnisse diskutiert werden. Parkplätze für Anwohner*innen seien notwendig, allerdings gebe es kein Recht auf Parken vor der eigenen Haustür.

Wenn man ähnlich wie für ÖPNV-Nutzer*innen eine Entfernung von 300m zugrunde lege, könne man durchaus Spielräume für Veränderungen gewinnen.

Der Ausschuss fasst den folgenden

Beschluss:

Der Mobilitätsausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung ein Gutachten „Parkraumstrategie für die Stadt Aachen“ an ein externes Büro zu vergeben.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich bei einer Gegenstimme

zu 13 Bewohnerparken "BU2" (Viehhofstraße)

Hier: Ergebnisse der Nacherhebung

Vorlage: FB 61/0226/WP18

Der Ausschuss fasst den folgenden

Beschluss:

Der Mobilitätsausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung über die positive Wirkung der Einführung der Bewohnerparkzone „BU2“ zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

zu 14 Bewohnerparken "BU3" (Krugnofen und Erweiterung)

Hier: Ergebnisse der Nacherhebung

Vorlage: FB 61/0227/WP18

Der Ausschuss fasst den folgenden

Beschluss:

Der Mobilitätsausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung über die positive Wirkung der Einführung der Bewohnerparkzone „BU3“ und der Erweiterung „BU3“ (Krugnofen) zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

zu 15 Sachstand Unterflurcontainer;

hier: Antrag der Fraktion Die Linke im Rat der Stadt Aachen vom 06.09.2021

Vorlage: FB 61/0239/WP18

Der Tagesordnungspunkt wurde vertagt, siehe hierzu TOP I/1.

zu 16 Satzung über die Erhebung von Beiträgen nach § 8 KAG für den Ausbau der Straße "Hof" als Fußgängergeschäftsstraße

Vorlage: FB 60/0029/WP18

Es ergeht folgender

Beschluss:

Der Mobilitätsausschuss empfiehlt dem Rat der Stadt Aachen die beigefügte Satzung zu beschließen.
Die Anlage ist Bestandteil dieses Beschlusses.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

zu 17 Satzung über die Erhebung von Beiträgen nach § 8 KAG für den Neuausbau der Teileinrichtung "Oberflächenentwässerung" der Erschließungsanlage "Krämerstraße von Hsnr. 2 bzw. 7 bis Münsterplatz" (Fußgängergeschäftsstraße)

Vorlage: FB 60/0030/WP18

Es ergeht folgender

Beschluss:

Der Mobilitätsausschuss empfiehlt dem Rat der Stadt Aachen die beigefügte Satzung zu beschließen.
Die Anlage ist Bestandteil dieses Beschlusses.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

zu 18 Satzung über die Erhebung von Beiträgen nach § 8 KAG für den Ausbau der "Körbergasse" als Fußgängergeschäftsstraße

Vorlage: FB 60/0031/WP18

Es ergeht folgender

Beschluss:

Der Mobilitätsausschuss empfiehlt dem Rat der Stadt Aachen die beigefügte Satzung zu beschließen.
Die Anlage ist Bestandteil dieses Beschlusses.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

zu 19 Satzung über die Erhebung von Beiträgen nach § 8 KAG für den Neuausbau der Teileinrichtung "Oberflächenentwässerung" der Erschließungsanlage "Romaneygasse" (Fußgängergeschäftsstraße)

Vorlage: FB 60/0032/WP18

Es ergeht folgender

«SINAME»

Ausdruck vom: 09.01.2022

Seite: 21/32

Beschluss:

Der Mobilitätsausschuss empfiehlt dem Rat der Stadt Aachen die beigefügte Satzung zu beschließen.
Die Anlage ist Bestandteil dieses Beschlusses.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

**zu 20 Satzung über die Erhebung von Beiträgen nach § 8 KAG für den Neuausbau der
Teileinrichtung "Oberflächenentwässerung" der Erschließungsanlage "Rommelsgasse"
(Fußgängergeschäftsstraße)**

Vorlage: FB 60/0033/WP18

Es ergeht folgender

Beschluss:

Der Mobilitätsausschuss empfiehlt dem Rat der Stadt Aachen die beigefügte Satzung zu beschließen.
Die Anlage ist Bestandteil dieses Beschlusses.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

**zu 21 Satzung über die Erhebung von Beiträgen nach § 8 KAG für den Neuausbau der
Teileinrichtung "Oberflächenentwässerung" der Erschließungsanlage "Hühnermarkt von
Rommelsgasse bis Romaneygasse" (Fußgängergeschäftsstraße)**

Vorlage: FB 60/0034/WP18

Es ergeht folgender

Beschluss:

Der Mobilitätsausschuss empfiehlt dem Rat der Stadt Aachen die beigefügte Satzung zu beschließen.
Die Anlage ist Bestandteil dieses Beschlusses.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

**zu 22 Hühnermarkt von Rommelsgasse bis Romaneygasse
Abrechnung der als Fußgängergeschäftsstraße ausgebauten Erschließungsanlage gem.
§ 8 KAG zum Zwecke der Erhebung von Beiträgen**

Vorlage: FB 60/0035/WP18

Es ergeht folgender

Beschluss:

Der Mobilitätsausschuss beschließt vorbehaltlich des Beschlusses des Rates über die nachgenannte
Einzelsatzung die Abrechnung der als Fußgängergeschäftsstraße ausgebauten Erschließungsanlage

„Hühnermarkt von Rommelsgasse bis Romaneygasse“ zum Zwecke der Erhebung von Beiträgen nach § 8 KAG in Verbindung mit der städtischen Ausbaubeitragssatzung vom 11.12.2015 in der Fassung der 1. Änderungssatzung vom 18.12.2019 (SBS) und der Satzung über die Erhebung von Beiträgen nach § 8 KAG für den Neuausbau der Teileinrichtung „Oberflächenentwässerung“ der Erschließungsanlage „Hühnermarkt von Rommelsgasse bis Romaneygasse“ (Fußgängergeschäftsstraße) vom 06.10.2021.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

zu 23 Rommelsgasse

Abrechnung der als Fußgängergeschäftsstraße ausgebauten Erschließungsanlage gem. § 8 KAG zum Zwecke der Erhebung von Beiträgen

Vorlage: FB 60/0036/WP18

Es ergeht folgender

Beschluss:

Der Mobilitätsausschuss beschließt vorbehaltlich des Beschlusses des Rates über die nachgenannte Einzelsatzung die Abrechnung der als Fußgängergeschäftsstraße ausgebauten Erschließungsanlage „Rommelsgasse“ zum Zwecke der Erhebung von Beiträgen nach § 8 KAG in Verbindung mit der städtischen Ausbaubeitragssatzung vom 11.12.2015 in der Fassung der 1. Änderungssatzung vom 18.12.2019 (SBS) und der Satzung über die Erhebung von Beiträgen nach § 8 KAG für den Neuausbau der Teileinrichtung „Oberflächenentwässerung“ der Erschließungsanlage „Rommelsgasse“ (Fußgängergeschäftsstraße) vom 06.10.2021.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

zu 24 Romaneygasse

Abrechnung der als Fußgängergeschäftsstraße ausgebauten Erschließungsanlage gem. § 8 KAG zum Zwecke der Erhebung von Beiträgen

Vorlage: FB 60/0037/WP18

Es ergeht folgender

Beschluss:

Der Mobilitätsausschuss beschließt vorbehaltlich des Beschlusses des Rates über die nachgenannte Einzelsatzung die Abrechnung der als Fußgängergeschäftsstraße ausgebauten Erschließungsanlage „Romaneygasse“ zum Zwecke der Erhebung von Beiträgen nach § 8 KAG in Verbindung mit der städtischen Ausbaubeitragssatzung vom 11.12.2015 in der Fassung der 1. Änderungssatzung vom 18.12.2019 (SBS) und der Satzung über die Erhebung von Beiträgen nach § 8 KAG für den Neuausbau der Teileinrichtung „Oberflächenentwässerung“ der Erschließungsanlage „Romaneygasse“ (Fußgängergeschäftsstraße) vom 06.10.2021.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

«SINAME»

Ausdruck vom: 09.01.2022

Seite: 23/32

zu 25 Körbergasse

Abrechnung der als Fußgängergeschäftsstraße ausgebauten Erschließungsanlage gem.

§ 8 KAG zum Zwecke der Erhebung von Beiträgen

Vorlage: FB 60/0038/WP18

Es ergeht folgender

Beschluss:

Der Mobilitätsausschuss beschließt vorbehaltlich des Beschlusses des Rates über die nachgenannte Einzelsatzung die Abrechnung der als Fußgängergeschäftsstraße ausgebauten Erschließungsanlage „Körbergasse“ zum Zwecke der Erhebung von Beiträgen nach § 8 KAG in Verbindung mit der städtischen Ausbaubeitragssatzung vom 11.12.2015 in der Fassung der 1. Änderungssatzung vom 18.12.2019 (SBS) und der Satzung über die Erhebung von Beiträgen nach § 8 KAG für den Ausbau „Körbergasse“ als Fußgängergeschäftsstraße vom 06.10.2021.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

zu 26 Krämerstraße von Hsnr. 2 bzw. 7 bis Münsterplatz

Abrechnung der als Fußgängergeschäftsstraße ausgebauten Erschließungsanlage gem.

§ 8 KAG zum Zwecke der Erhebung von Beiträgen

Vorlage: FB 60/0039/WP18

Es ergeht folgender

Beschluss:

Der Mobilitätsausschuss beschließt vorbehaltlich des Beschlusses des Rates über die nachgenannte Einzelsatzung die Abrechnung der als Fußgängergeschäftsstraße ausgebauten Erschließungsanlage „Krämerstraße von Hsnr. 2 bzw. 7 bis Münsterplatz“ zum Zwecke der Erhebung von Beiträgen nach § 8 KAG in Verbindung mit der städtischen Ausbaubeitragssatzung vom 11.12.2015 in der Fassung der 1. Änderungssatzung vom 18.12.2019 (SBS) und der Satzung über die Erhebung von Beiträgen nach § 8 KAG für den Neuausbau der Teileinrichtung „Oberflächenentwässerung“ der Erschließungsanlage „Krämerstraße von Hsnr. 2 bzw. 7 bis Münsterplatz“ (Fußgängergeschäftsstraße) vom 06.10.2021.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

zu 27 Hof

Abrechnung der als Fußgängergeschäftsstraße ausgebauten Erschließungsanlage gem.

§ 8 KAG zum Zwecke der Erhebung von Beiträgen

Vorlage: FB 60/0040/WP18

Es ergeht folgender

Beschluss:

«SINAME»

Ausdruck vom: 09.01.2022

Seite: 24/32

Der Mobilitätsausschuss beschließt vorbehaltlich des Beschlusses des Rates über die nachgenannte Einzelsatzung die Abrechnung der als Fußgängergeschäftsstraße ausgebauten Erschließungsanlage „Hof“ zum Zwecke der Erhebung von Beiträgen nach § 8 KAG in Verbindung mit der städtischen Ausbaubeitragssatzung vom 11.12.2015 in der Fassung der 1. Änderungssatzung vom 18.12.2019 (SBS) und der Satzung über die Erhebung von Beiträgen nach § 8 KAG für den Ausbau der Straße „Hof“ als Fußgängergeschäftsstraße vom 06.10.2021.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

zu 28 Brückenbauwerk Wolfsbendenstraße (A008),

hier: Planungsbeschluss für den Ersatzneubau der Brücke

Vorlage: E 18/0041/WP18

Frau Weiß erläutert die Vorlage der Verwaltung und legt ausführlich die möglichen finanziellen und technischen Konsequenzen der von der Bezirksvertretung Aachen-Eilendorf gewünschten Berücksichtigung einer Erweiterung um ein drittes Gleis dar. Die dem Vortrag zugrunde liegende Präsentation steht im Ratsinformationssystem als Anlage zur Niederschrift zur Verfügung.

Für die Fraktion der Grünen verweist Herr Fischer auf den bereits jahrelang andauernden Kampf für ein drittes Gleis. Man habe hierzu eine Resolution vorbereitet, die man heute zur Beschlussfassung ergänzen wolle, um diesem wichtigen Anliegen nochmals Nachdruck zu verleihen. Die von der Verwaltung vorgetragenen Bedenken und die Notwendigkeit für eine pragmatische Lösung könne man zwar nachvollziehen, dennoch sei man davon überzeugt, dass aktuell mit dem Strukturstärkungsgesetz Kohleregionen eine Chance auf Realisierung der Dreigleisigkeit zwischen Aachen und Düren bestehe. Diese Entwicklung wolle man nicht durch Umsetzung eines für die Dreigleisigkeit nicht ausgelegten Brückenbauwerks gefährden. Daher wolle man sich dem Beschluss der Bezirksvertretung Aachen-Eilendorf anschließen.

Frau Breuer betont, dass auch die CDU-Fraktion die Forderung nach dem dritten Gleis politisch unterstütze. Dennoch erzeuge die Realität, insbesondere der heutige Zustand des Brückenbauwerks, Zwänge, denen man begegnen müsse. Hier halte man die Einschätzung der Verwaltung für nachvollziehbar. Zudem wolle man die in Aussicht stehende Förderung für den Haltepunkt Eilendorf nicht verzögern bzw. gefährden.

Herr Fahl appelliert an den Ausschuss und die Verwaltung, keine Planung voranzutreiben, in der ein drittes Gleis keine Berücksichtigung finde. Die Dreigleisigkeit werde kommen, darauf müsse man vorbereitet sein.

Herr Neumann plädiert dafür, jetzt in die Planung einzusteigen und dabei sicherzustellen, dass man flexibel reagieren könne. Es müsse möglich bleiben, zur Ausbauplanung noch Anpassungen vorzunehmen, wenn sich die Rahmenbedingungen klären und Möglichkeiten ergäben.

Frau Burgdorff sagt zu, konzentriert und kontrolliert in den Planungsprozess zu gehen. Durch die zwingende Notwendigkeit, alte Infrastruktur erneuern zu müssen, seien die Handlungsalternativen hier und an vielen anderen Stellen der Stadt leider eingeschränkt. Man werde dennoch im weiteren Verfahren die Möglichkeit der Dreigleisigkeit im Blick haben.

Nach einer ausführlichen Diskussion, an der sich seitens des Ausschusses Frau Breuer, die Herren Fischer, Fahl und Neumann sowie seitens der Verwaltung Frau Burgdorff, Frau Weiß und Herr Müller beteiligen, stellt Frau Wenzel den Beschlussvorschlag der Verwaltung, ergänzt den Zusatz der Bezirksvertretung Aachen-Eilendorf und die von der Fraktion der Grünen eingebrachte Resolution zur Abstimmung.

Der Ausschuss fasst den folgenden

Beschluss:

Der Mobilitätsausschuss fasst den Planungsbeschluss für den Ersatzneubau der Brücke Wolfsbendenstraße unter Berücksichtigung der Möglichkeit der Erweiterung um ein drittes Gleis und des Antrags der CDU-Fraktion in der Bezirksvertretung Aachen-Eilendorf vom 26.09.2011.

Der Mobilitätsausschuss beschließt darüber hinaus die folgende

„Resolution für ein drittes Gleis auf der Strecke Aachen-Düren auch in Eilendorf:

In den vergangenen 10 Jahren haben sich Politik und IHK in der Region Aachen mehrfach erfolgreich für die abschnittsweise Umsetzung eines dritten Gleises zwischen Aachen und Düren eingesetzt. Inzwischen ist sie durch das Strukturstärkungsgesetz Kohleregionen gesichert, die Planungen sollen durch eine Planungsvereinbarung zwischen Bund und DB Netze bald aufgenommen werden. Die Notwendigkeit dafür ist größer denn je zuvor: Die Seehafen-Hinterlandverkehre nehmen immer weiter zu, das Angebot im Fernverkehr wird in den nächsten Jahren erweitert werden, private Unternehmen wie Flixtrain erheben ebenfalls Anspruch auf Trassen. Dadurch sind bereits heute die Taktverkehre der Regionalzüge beeinträchtigt. Der Abschnitt Aachen-Stolberg ist offiziell ein überlasteter Schienenweg.

Angesichts der Herausforderungen des Klimawandels müssen wir die Schiene unbedingt stärken. Es liegt für uns auf der Hand, dass das dritte Gleis von der Wolfsbendenstraße bis hinter den Bahnhof Eilendorf in Richtung Tunnel verlängert werden muss. Die alle 30 Minuten dort haltenden Euregiobahn-Züge werden durch das deutlich gestiegene Verkehrsaufkommen an Zügen auf der Schiene zu Hindernissen, weil während des Haltens keine anderen Züge vorbeifahren können. Nur mit dem dritten Gleis kann

verhindert werden, dass die Euregiobahn-Halte dort gefährdet werden, und gleichzeitig wird die Trassenkapazität deutlich erhöht.

Die Perspektive für die Realisierung des dritten Gleises muss in wenigen Jahren konkret werden, da wir für Brückenbauten über die Planungssicherheit brauchen.“

Abstimmungsergebnis: einstimmig

zu 29 Mitteilungen der Verwaltung

Folgende Mitteilungen der Verwaltung liegen schriftlich vor:

- Sachstand Konzept Mobilstationen
- Erste Sitzung des Fahrgastbeirats der Stadt Aachen
- Premiumfußweg Nr. 7: 1. BA Jakobstraße (Judengasse – Karlsgraben)
- Rückblick Europäische Mobilitätswoche 2021

Zu folgendem Thema wird mündlich berichtet:

- Sperrung Wilhelmstraße

Die Mitteilungen stehen im Ratsinformationssystem als Anlage zur Niederschrift zur Verfügung.

zu 30 Vaalser Straße (zwischen Keltenstraße und Grenze):

**Neumarkierung nach Asphaltdeckensanierung - kurzfristige "Schnell-Besser-Maßnahme"
(Planungs- und Ausführungsbeschluss)**

Vorlage: FB 61/0200/WP18

Für die Fraktion der Grünen spricht sich Herr Neumann dafür aus, die Gelegenheit zu ergreifen und mit baulich getrennten Radwegen eine Lösung umzusetzen, die für die Sicherheit der Radfahrenden einen großen und deutlichen Unterschied bewirken könne. Die Bezirksvertretung Aachen-Laurensberg, die verschiedene Varianten diskutiert habe, habe hierzu mehrheitlich die Umsetzung der von den Grünen eingebrachten Variante 3b empfohlen, mit der beidseitig ein geschützter Radweg bzw. ein Radschutzstreifen mit geschützter Einfädelung umgesetzt werden solle. Man beantrage, dieser Empfehlung zu folgen. Flankierend hierzu wolle man Bedarf und Auslastung an Parkplätzen genau betrachten, um Alternativen bzw. Ersatzmaßnahmen für die wegfallenden Parkplätze anbieten zu können. Hierzu hoffe man auf die Erkenntnisse des Parkraumgutachtens, über dessen Beauftragung man in der heutigen Sitzung ja noch beraten werde.

Für die CDU-Fraktion vertritt Herr Lindemann die Auffassung, dass die Verwaltung mit der Variante 2 grundsätzlich einen vernünftigen Kompromiss erarbeitet habe. Darauf basierend wolle man die Realisierung der Variante 2b beantragen, die eine durchgehende und unterbrechungsfreie

Radverkehrsanlage sowohl stadtauswärts als auch stadteinwärts und eine einheitliche Führung des Radverkehrs inklusive Rotmarkierung auf deutscher und niederländischer Seite vorsehe. Man plädiere für die Umsetzung dieser Variante, da damit nur 12 Parkstände am südlichen Fahrbahnrand wegfallen müssten, während 34 Parkstände am nördlichen Fahrbahnrand erhalten bleiben könnten. Der Begegnungsverkehr von Bussen sei in weiten Teilen ohne Überfahren der Radverkehrsanlagen möglich. Nachdem man viele Gespräche mit der Anwohnerschaft geführt habe, sei man der Überzeugung, dass man mit dieser Variante den widerstreitenden Interessen aktuell am besten gerecht werden könne und hoffe, dass auch die übrigen Fraktionen diese Lösung mittragen könnten.

Für die SPD-Fraktion bedauert Herr Dr. van den Hurk die abweichende Beratungsreihenfolge, die zu dem Vorbehaltsbeschluss am 02.09.2021 geführt habe. In der Öffentlichkeit bestehe ein hohes Informationsbedürfnis, das man bislang noch nicht ausreichend habe befriedigen können. Man spreche sich daher dafür aus, zunächst mit der Umsetzung der in Variante 2 vorgesehenen Schutzstreifen zu starten. Perspektivisch könne man dann weitere im Bereich Vaals/ Grenze anstehende Maßnahmen nutzen, um eine grundlegende Optimierung zu erreichen. Auf diesem Weg könne man die betroffenen Bürger*innen besser mitnehmen.

Für die Fraktion Die Zukunft sieht Herr Achilles keine Änderung der Sachlage, die eine andere als die bereits erfolgte Beschlussfassung erforderlich mache. Zwar seien Beratungsfolge und der daraus resultierende Vorbehaltsbeschluss nicht glücklich gewesen, in der Sache gebe es aber keinen Grund, von Variante 3 bzw. der im Bezirk empfohlenen Variante 3b abzurücken. Selbstverständlich sei eine durchgängige grenzüberschreitende Lösung wünschenswert, diese sollte sich aber nicht am niedrigsten Standard orientieren. Eine bauliche Trennung zwischen den Verkehrsarten sei der richtige Ansatz, der der überörtlichen Bedeutung der Radverkehrsführung zwischen Vaals und Aachen gerecht werde.

Für die FDP-Fraktion spricht sich Herr Blum für die von der Verwaltung erarbeitete Variante 2 bzw. die von der CDU-Fraktion vorgeschlagene Variante 2b aus. Viele aus der betroffenen Anwohnerschaft hätten sich inzwischen geäußert und ihre Belange nachvollziehbar vorgebracht. Insbesondere die Erreichbarkeit des Ärztehauses, dessen Patient*innen schon aus gesundheitlichen Gründen häufig nicht in der Lage seien, den Fußweg vom Parkplatz an der Grenze aus zu bewältigen, müsse mit hoher Priorität sichergestellt werden. Niemand vor Ort sei gegen eine Verbesserung der Situation für Radfahrende, aber man halte die Anlage von Schutzstreifen für eine akzeptable Lösung, bei deren Umsetzung auch die Interessen der Anliegerschaft angemessen berücksichtigt würden.

Auf Nachfrage von Herrn Fischer erläutert Herr Müller, dass bei der konkreten Erarbeitung der Markierungsvariante die Sichtdreiecke im Rahmen der gängigen Regelwerke berücksichtigt würden.

Frau Wenzel ruft als weitestgehenden Antrag den Beschlussantrag der Fraktion der Grünen auf Umsetzung der Variante 3b entsprechend der Empfehlung der Bezirksvertretung Aachen-Laurensberg zur Abstimmung auf.

Der Ausschuss fasst den folgenden

Beschluss:

Der Mobilitätsausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung entsprechend der Empfehlung der Bezirksvertretung Aachen-Laurensberg mit der Ausführung der von der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen vorgeschlagenen Variante 3 b. Die Verwaltung soll ein Jahr nach Umsetzung der Maßnahme über deren Wirksamkeit berichten.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich bei 8 Ja- und 7 Nein-Stimmen

zu 31 Reallabor Templergraben

TO-Antrag der Fraktion Grüne vom 15.09.2021

Herr Müller gibt einen kurzen Bericht über die Fortschreibung der Verkehrsdaten und die Rückmeldungen der Bürger*innen und erläutert die für die 2. Phase geplanten Maßnahmen zur Unterbindung von Schleichverkehren innerhalb des Grabenrings. Da sich die Baumaßnahme in der Jakobstraße verzögere, werde eine Variante mit einer Sperrung am Annuntiatenbach vorgeschlagen.

Die dem Vortrag zugrunde liegende Präsentation ist im Ratsinformationssystem als Anlage zur Niederschrift beigefügt.

Frau Dr. Driessen legt dar, dass seitens der ASEAG starke Bedenken gegen die von der Verwaltung vorgeschlagene Sperrungsvariante bestünden. Bei deren Umsetzung befürchte man erhebliche negative Auswirkungen, unter anderem könne man wichtige Haltestellen nicht mehr anfahren.

Herr Müller betont, dass man mit einer Sperrung am Annuntiatenbach die Möglichkeit habe, frühzeitig die Effekte zu untersuchen, die eine Umleitung über die Eilfschornsteinstraße auslöse. Dies sei im Hinblick auf die Restriktionen, die durch die Sperrung der Turmstraße zu erwarten seien, ein wichtiger Erkenntnisgewinn.

Für die Fraktion der Grünen bewertet Herr Neumann die bisherigen Ergebnisse des Reallabors als ausgesprochen positiv. Die Sperrung des Templergrabens sei ein großer Erfolg und schaffe Möglichkeiten für attraktivere Nutzungen im diesem Bereich. Die aktuelle Schleifenerschließung wolle man so lange wie möglich beibehalten, bis zum Start der Baumaßnahme Jakobstraße im Januar erwarte man einen Vorschlag, wie mit den Belangen der ASEAG umgegangen werden könne. Bis zum Beginn der Brückenbaumaßnahme Turmstraße im Mai bleibe dann noch Zeit, eine Lösung für die Umleitung während der Vollsperrung zu erproben.

Auch Herr Dr. van den Hurk spricht sich dafür aus, zunächst die Baustelle Jakobstraße abzuwarten, bevor man weitere Sperrungen umsetze. Ein Entscheidungserfordernis gebe es aktuell aus Sicht der SPD-Fraktion nicht, eine Fortsetzung des Reallabors und der Beginn der zweiten Phase im Januar sei durch die geltende Beschlusslage abgedeckt.

Ausdruck vom: 09.01.2022

Seite: 29/32

Herr Lindemann erinnert daran, dass mit dem Reallabor Templergraben auch untersucht werden sollte, inwieweit sich eine Reduzierung der Kfz-Verkehre positiv auf eine Nutzung des Grabenrings als Radverteilerling auswirken könne. Die CDU-Fraktion erwarte hierzu konkrete Zahlen, insbesondere eine klare Aussage zu den Spitzenwerten.

Herr Müller kündigt hierzu eine separate Vorlage an.

Frau Strehle sagt zu, dass die Verwaltung im Hinblick auf die Sperrung der Turmstraße prüfen werde, wie ein sinnvolles Umleitungssystem aussehen könne und dem Ausschuss hierüber rechtzeitig vor Beginn der Maßnahme berichten werde.

Nach einer ausführlichen Diskussion, an der sich seitens des Ausschusses Frau Breuer, die Herren Fahl, Lindemann, Neumann, Dr. van den Hurk und Radtke, seitens der ASEAG Frau Dr. Driessen sowie seitens der Verwaltung Frau Strehle und Herr Müller beteiligen fasst der Ausschuss den folgenden

Beschluss:

Unter Bezugnahme auf die bestehende Beschlusslage nimmt der Mobilitätsausschuss die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

zu 32 Sachstand Brückensanierung und Umleitungsverkehr

Es wird mündlich berichtet.

Frau Weiß informiert den Ausschuss ausführlich über den aktuellen Planungsstand der Baumaßnahme „Ersatzneubau der Brücke Turmstraße“. Frau Strehle erläutert ergänzend die verkehrlichen Auswirkungen der notwendigen Vollsperrung in verschiedenen Varianten
Die den Vorträgen zugrunde liegende Präsentation steht im Ratsinformationssystem als Anlage zur Niederschrift zur Verfügung.

Frau Burgdorff kündigt an, dass man die vorgestellten Varianten weiter durcharbeiten und dem Ausschuss zu Beginn des nächsten Jahres zur Beratung vorlegen werde.

Es ergeht folgender

Beschluss:

Der Mobilitätsausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

«SINAME»

Ausdruck vom: 09.01.2022

Seite: 30/32

zu 33 Stärkung der ÖPNV-Achsen zwischen Innenstadt und Richterich/Vaals

Tagesordnungsantrag der Fraktion Die Zukunft vom 15.09.2021

Herr Müller berichtet, dass aktuell eine Abstimmung zwischen ASEAG und Stadt Aachen stattfindet, in der verschiedene Maßnahmen diskutiert würden, die zur Stärkung der Achsen getestet werden sollten.

Frau Dr. Driessen erläutert die Einzelmaßnahmen.

Herr Achilles dankt der Verwaltung und der ASEAG und betont, dass man insbesondere im Hinblick auf die Auswirkungen der Baumaßnahme Brücke Turmstraße entlastende Maßnahmen für Roermonder Straße und der Vaalser Straße für notwendig halte, mit denen Verkehrsströme außerhalb der Stadt gebündelt und ressourcenschonend durch die Innenstadt geleitet werden könnten. Es sei daher wichtig, hier zu einem Beschluss und einer entsprechenden Haushaltseinplanung zu kommen.

Herr Müller stellt klar, dass mit dem heutigen Vortrag ein erster Input geliefert wurde. Eine schriftliche Vorlage, auf deren Grundlage dann ein Beschluss gefasst werden könne, werde zeitnah folgen.

Der Ausschuss fasst den folgenden

Beschluss:

Der Mobilitätsausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Nichtöffentlicher Teil

**zu 1 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Mobilitätsausschusses am
20.05.2021 (nichtöffentlicher Teil)**

Vorlage: FB 61/0241/WP18

Es ergeht folgender

Beschluss:

Der Mobilitätsausschuss genehmigt die Niederschrift über den nichtöffentlichen Teil der Sitzung des Mobilitätsausschusses am 20.05.2021.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig bei einer Enthaltung wegen Nichtanwesenheit

zu 2 Mitteilungen der Verwaltung:

Es liegen keine Mitteilungen der Verwaltung vor.

Um 21:50 Uhr schließt die Vorsitzende die Sitzung.

(Monika Wenzel)
Ausschussvorsitzende

(Sabine Vohn)
Schriftführerin

Gesehen:

(Sibylle Keupen)
Oberbürgermeisterin

«SINAME»

Ausdruck vom: 09.01.2022

Seite: 32/32